

PROTOKOLL zum 11. SCHULFORUM am 23. Okt. 2002

Beginn: 19⁰⁰ - Ende: ca. 22³⁰ Ort: Turnsaal

T A G E S O R D N U N G

- (1) Begrüßung, Protokollführung, Feststellung der stimmberechtigten Anwesenden*, Billigung des vorgeschlagenen Abstimmungsmodus', Billigung der Tagesordnung
 - (2) Kenntnisnahme geplanter Projektwochen im Schuljahr 2002/03
 - (3) Bericht + Beschlussantrag: Umstellung der Einhebung der NMB-Beiträge auf Einziehung ab Jänner 2003
 - (4) „Leitbildgedanken“ und „Häufig gestellte Fragen“: Diskussion (in Gruppen) und Beschluss der Leitsätze
 - (5) Raumknappheit an der ILB: Zwischenbericht über Beratungen mit der neuen Schulleiterin der VS Allerheiligenplatz und mögliche Perspektiven für 2003/04 / Start des Projekts „Raum der Sinne“
 - (6) Richtlinie für kostenpflichtige Angebote in der ILB - Beschlussantrag
 - (7) Berichte (ILB-Jahresschwerpunkt Gewaltprävention / Gitti-revival / MediatorIn / SchülerInnen-Beirat / Bibliotheks-news / Speisesaal / Elternverein-Elternausschuss / Eltern von Integrationskindern / ILB-Homepage / ...)
 - (8) Allfälliges
-

1. Begrüßung durch Hrn. Dir. Reichmayr und Feststellung der Beschlussfähigkeit des Schulforums.

Es sind 9 stimmberechtigte LernbegleiterInnen und 9 stimmberechtigte ElternvertreterInnen anwesend (siehe Anwesenheitsliste – in der Direktion aufliegend)

2. Geplante Projektwochen der einzelnen Stammgruppen:

Stammgruppe D	11. – 14.6.2003	Sallingberg / NÖ
Stammgruppe B	26. – 28.5.2003	Ebnerhof / Türnitz / NÖ
Stammgruppe E	26. – 30.5.2003	Bauernhof / Neusiedler See / Bldg.
Stammgruppe C	2. – 6.6.2003	Ebnerhof / Türnitz / NÖ
Stammgruppe G	2. - 6.6.2003	Appelhof /
Stammgruppe H	5. - 9.5.2003	Ebnerhof / Türnitz / NÖ

Das Abstimmungsergebnis betreffend Genehmigung der geplanten Aktivitäten:

18 Zustimmungen
0 Gegenstimmen
0 Enthaltungen

3. Antrag von Hrn. Dir. Reichmayr auf folgenden Beschluss des Schulforums : die Bezahlung des NAM-Beitrags wird mit Wirksamkeit ab 1/2003 (Pilot) via Einziehungsauftrag abgewickelt.

Begründung: Zahlscheine sind immer mühsamer aufzutreiben, beim Essensbeitrag hat sich diese Methode der Zahlung bereits bewährt. Diese Regelung erfolgt in Absprache mit der zuständigen Magistratsabteilung 56 als Pilotprojekt.

Das Abstimmungsergebnis kommt zum einstimmigen Beschluß, den Antrag anzunehmen:
18 Zustimmungen
0 Gegenstimmen
0 Enthaltungen

3a. SchülerInnen stellen die ersten Ergebnisse des 1. und 2. SchülerInnenbeirates vor.

Dies sind Anregungen und Wünsche zum Schulalltag.

U.a. wird das Thema „Mittagessen“ hervorgehoben, wobei die SchülerInnen darauf aufmerksam machen, dass es, trotz des Bemühens der Mitarbeiterinnen im Speisesaal gelegentlich zu Falschliefereien bzw. zu Mängeln bei den gelieferten Gerichten kommt. Von den anwesenden Eltern kommt die Anregung an den SchülerInnenbeirat, einen Beschwerdebrief an die Lieferfirma zu schreiben inkl. Einladung zum „Eiernockerl- oder Spaghettitag“ zu kommen und sich der allgemeinen Diskussion zu stellen.

Außerdem wird angeregt, dass sich auch der Elternverein als Auftraggeber einschaltet. Der Schulleiter und VertreterInnen des Elternvereins weisen darauf hin, dass es in diesen Bereichen ständig Kontakte und Aktivitäten gibt, um den nötigen Standard des Essens und eine entsprechende Versorgungssicherheit zu garantieren.

4. Leitbildgedanken

Herr Dir. Reichmayr berichtet, dass er die „Häufig gestellte Fragen und Antworten“ – Liste aktualisiert hat (u.a. Details zu den Projektwochen, das vermehrte Angebot in den Bereichen Turnen und Werken).

Außerdem erklärt Herr Dir. Reichmayr, dass er, wie jedes Jahr, ein aktualisiertes Leitbild beim Wiener Stadtschulrat abgeben muss und dies zum Anlass nehmen möchte, den von ihm vorformulierten Vorschlag für Leitbildsätze der ILB auf Basis von Vorgesprächen in allen LernbegleiterInnenkonferenzen sowie im Elternausschuss und dem SchülerInnenbeirat nun auch durch das Schulforum abstimmen zu lassen um es eventuell auch in Form einer Broschüre über die Schule der Öffentlichkeit präsentieren zu können.

Auf seinen Vorschlag hin werden Arbeitsgruppen gebildet, die sich noch einmal mit den einzelnen Punkten auseinandersetzen.

Das Ergebnis dieser Arbeitsgruppen wird im Anschluss daran allen Anwesenden präsentiert und von allen diskutiert.

Die überarbeiteten Leitsätze lauten wie folgt (siehe das gesonderte Dokument mit allen eingearbeiteten Änderungen):

1. ... mit klarer Zielsetzung in einem geborgenen Rahmen
2.~~arbeitsintensiv~~ intensiv
3. unverändert gegenüber Vorschlag

4. Wir achten darauf, durch zwischenmenschliche Beziehungen gegenseitiges Verständnis für die Besonderheiten und Bedürfnisse aller Beteiligten zu entwickeln.
5. Es ist uns wichtig einen Rahmen zu schaffen, in dem es möglich ist, sich selbst wahrzunehmen, geschlechtsbezogene und andere Rollenbilder bewusst zu machen und zu hinterfragen um damit den Selbstwert zu steigern.
6. Wir sehen es als unsere Verantwortung auch für die künftigen Generationen uns und die uns umgebende Natur behutsam zu behandeln, zu erleben und zu genießen.
7. --- kein Ergebnis der Arbeitsgruppe

Leitbillsätze der

Integrativen Lernwerkstatt Brigittenau

O V S V o r g a r t e n s t r a ß e 5 0 , 1 2 0 0 W i e n

Beschluss des 11. Schulforums der ILB am 23. Oktober 2002

Die öffentliche Wiener Volksschule „Integrative Lernwerkstatt Brigittenau“ ist gesellschaftlich wichtig und pädagogisch heraus ragend.

Im 5. Jahr ihres Bestehens heben die GestalterInnen dieser Schule folgende Leitsätze der gemeinsamen Arbeit besonders hervor:

Wirkungsvolles und nachhaltiges Lernen bedarf einer annehmenden, aufbauenden und liebevollen Atmosphäre mit klarer Zielsetzung in einem geborgenen Rahmen
Altersgemischte integrative Lerngruppen sind eine anregende, natürliche und intensive Form schulischer Begleitung
Wir bemühen uns um einen respektvollen, klaren und höflichen Umgang miteinander
Wir achten darauf, durch zwischenmenschliche Beziehungen gegenseitiges Verständnis für die Besonderheiten und Bedürfnisse aller Beteiligten zu entwickeln
Es ist uns wichtig einen Rahmen zu schaffen, in dem es möglich ist sich selbst wahrzunehmen, geschlechtsbezogene und andere Rollenbilder bewusst zu machen und zu hinterfragen und damit den Selbstwert zu stärken
Wir sehen es als unsere Verantwortung auch für die künftigen Generationen, uns und die uns umgebende Natur behutsam zu behandeln, zu erleben und zu genießen

Die vorstehenden Leitsätze unserer Arbeit sind Ergebnis eines Diskussionsprozesses innerhalb des Vormittags-Teams (LehrerInnen), des Nachmittags-Teams (BetreuerInnen), des Elternvereins und Elternausschusses der Schule sowie innerhalb des SchülerInnenbeirats. Die abschließende Eingrenzung auf die oben stehenden 6 Leitsätze sowie die Letztformulierung fand im Rahmen des 11. Schulforums statt, an dem sich neben den 18 stimmberechtigten Eltern und LehrerInnen der 9 Stammgruppen auch weitere ca. 40 LernbegleiterInnen, Eltern und SchülerInnen beteiligten. Diese Leitsätze bilden zusammen mit den HGF.s (Antworten auf „Häufig gestellte Fragen“) sowie der Kurzdarstellung für den

Helga Kirchengast e.h.

(Obfrau des Elternvereins der ILB)

Josef Reichmayr e.h.

(Schulleiter)

Im Anschluss daran folgt eine Abstimmung zu jedem einzelnen Leitsatz.

Ad 1. einstimmig angenommen (15 Zustimmungen, 0 Enthaltungen, 0 Gegenstimmen)

Ad 2. 14 Zustimmungen, 1 Enthaltung

Ad 3. 14 Zustimmungen, 1 Enthaltung

Ad 4. 14 Zustimmungen, 1 Enthaltung

Ad 5. einstimmig angenommen (15 Zustimmungen, 0 Enthaltungen, 0 Gegenstimmen)

Ad 6. einstimmig angenommen (15 Zustimmungen, 0 Enthaltungen, 0 Gegenstimmen)

Ad 7. es wird entschieden, diesen Leitsatz derzeit nicht aufzunehmen.

Es ist jeder eingeladen, an der Formulierung dieses Punktes mitzuarbeiten. Er wird ggf. in einer späteren Fassung in das Leitbild aufgenommen.

Häufig gestellte Fragen (HGF's / FAQ's) über die Integrative Lernwerkstatt Brigittenau –

www.lernwerkstatt.or.at

<p>☞ ☞ Sind hier jüngere und ältere Kinder gemischt?"</p>	<p>☞ ☞ Ja, alle 9 Stammgruppen der ILB sind altersgemischt. Diese Klassen werden im Rahmen des Schulversuchs „Mehrstufenklassen mit reformpädagogischem Schwerpunkt“ des Stadtschulrates für Wien geführt.</p>
<p>☞ ☞ Wie ist das mit den Integrationskindern?"</p>	<p>☞ ☞ Alle Stammgruppen sind integrativ geführt. Bei körperlich oder geistig benachteiligten Kindern ist uns Individualisierung, gezielte Hilfestellung und persönliche Begleitung des Kindes sowie Mitarbeit der Eltern besonders wichtig! Manches Integrationskind werden Sie gleich bemerken – und in der persönlichen Begegnung einen jungen Menschen in seiner Einzigkeit, mit seinen besonderen Bedürfnissen und Qualitäten kennen lernen!</p>
<p>☞ ☞ Wie erfüllen die SchülerInnen den Volksschullehrplan?"</p>	<p>☞ ☞ Auch Lernwege sind manchmal verschlungen. Jedes Kind durchläuft seine Entwicklung in enger Wechselwirkung mit seinem Umfeld – besonders dem häuslich-familiären und dem schulisch-sozialen. Unser Bestreben in der Lernwerkstatt ist es, am persönlichen Weg des Kindes anzuknüpfen und ihm brauchbare Lern-Impulse zu geben, menschliche Begleitung anzubieten und sein Selbstbewusstsein zu stärken. Richtschnur der Arbeit sind die Ziele des österreichischen Volksschullehrplans.</p>
<p>☞ ☞ Stimmt es, dass diese Schule später beginnt?"</p>	<p>☞ ☞ Ja, Unterrichtsbeginn ist montags bis freitags um 8³⁰, Einlass ab 8¹⁵. Es gibt die Möglichkeit einer Frühaufsicht ab 7⁴⁵, bei dringendem Bedarf ab 7³⁰ im Haus.</p>
<p>☞ ☞ Ist diese Schule eine Ganztags-schule?"</p>	<p>☞ ☞ Wir sind eine sog. „Offene Volksschule“ mit flexibler Nachmittagsbetreuung: Ihr Kind kann an einzelnen Tagen oder die ganze Woche über von Unterrichtsschluss bis maximal 17.30 nachmittags im Haus betreut werden und zu Mittag essen. Voraussetzung: fixe Anmeldung, kostenpflichtig!</p>

	Mittag essen. Voraussetzung: fixe Anmeldung, kostenpflichtig!
☞ ☞ Wie bekomme ich einen Platz für mein Kind? "	☞☞ Aufgrund der starken Nachfrage ist eine erste Voraussetzung für einen Schulplatz, dass Sie im 20. Bezirk wohnen . Weiters Ihr Bedarf an Nachmittagsbetreuung . Für Integrationskinder, Geschwisterkinder und QuereinsteigerInnen kann es individuelle Ausnahmen geben.
☞ ☞ Was kostet diese Schule? "	☞☞ Der Unterricht am Vormittag ist gebührenfrei (abgesehen von Elternvereinsbeiträgen, Einsammlungen für Anschaffungen in der Stammgruppe, Eintrittsgelder bei Museums- oder Kinobesuchen, Projekttag außerhalb Wiens, u.ä.). Die Nachmittagsbetreuung ist kostenpflichtig (zur Zeit 4, 40 €/Nachmittag und ca. 3 €/Essen). Außerdem gibt es neben vielen freien Angeboten einzelne kostenpflichtige Kurse am Nachmittag.
☞ ☞ Zuschüsse, Ermäßigungen	☞☞ Für AlleinerzieherInnen oder finanziell schwache Familien viele Ermäßigungen : Für die Nachmittagsbetreuung bis zum Nulltarif mithilfe einer Jugendamtsbestätigung . Für Projektwochen Zuschüsse durch Stadtschulrat für Wien und/oder Elternverein . Für kostenpflichtige Angebote durch Beitragsminderung oder Zuschüsse durch den Elternverein. Wir beraten Sie gerne persönlich und helfen Ihnen bei der Suche nach Unterstützung!
☞ ☞ Was heißt 4 oder 5 Jahre Volksschulzeit? "	☞☞ Viele Volksschulen praktizieren bereits ein Modell, das die Kinder der Grundstufe I (Vorschulstufe sowie 1. und 2. Schulstufe) in gemischten Gruppen zusammenfasst. Der Gesetzgeber sieht vor, dass jedes Volksschulkind 2 oder 3 Jahre Zeit für die Absolvierung der Grundstufe I hat. Bei unserem Schulmodell haben die Kinder dementsprechend 4 oder 5 Jahre Zeit für die Absolvierung der Volksschule – der Vorteil: ein Wechsel der Klasse (Stammgruppe) zwischendurch entfällt, das Kind bleibt bei „seiner“ Gruppe .
☞ ☞ Projektarbeit statt Schularbeiten"	☞☞ Ab dem Schuljahr 2001/02 gibt es die Möglichkeit, dass ein Kind auf der 4. Schulstufe (Volksschullehrplan) sich für eine Projektarbeit anmeldet und dafür 2 Deutsch-Schularbeiten weniger schreibt.
☞ ☞ Gibt es in der Lernwerkstatt auch Hausaufgaben?"	☞☞ Natürlich lernen die Kinder auch außerhalb der Schule und sollen sich – ihrem Auffassungsniveau und Können entsprechend – auch zuhause „betätigen“. Die genauen Hausaufgabenregelungen sind von Stammgruppe zu Stammgruppe unterschiedlich : Die Palette reicht im Moment von freiwilligen persönlichen Aufgaben über die Fertigstellung nicht erledigter schulischer Arbeitspläne bis hin zu ein- oder zweimal wöchentlichen fixen Aufgaben .
☞ ☞ Wie ist das mit den Schularbeiten?"	☞☞ Laut geltendem österreichischen Volksschullehrplan sind für SchülerInnen der 4. Schulstufe 6 Schularbeiten in Mathematik und 6 in Deutsch vorgeschrieben. Wir setzen diese Vorgabe unter Bedachtnahme auf die optimale individuelle Leistungsbereitschaft des Kindes und im Sinne des individualisierenden Unterrichts so um, dass auch die Schularbeit selbst Herausforderung und Lernanlass ist. Die Beurteilung erfolgt kommentierend (Inhalt, Stil, Rechtschreibung) bzw. durch Punktwertung (in Mathematik).
☞ ☞ Was gibt es statt der Ziffernnoten?"	☞☞ Wir versuchen die SchülerInnen zu ermutigen , zu fordern , ihre spontane Freude am Erwerb der Kulturtechniken Lesen, Rechnen, Schreiben so gut es geht zu erhalten und mit gezielten Übungen zu verknüpfen, ihre kreative Ader und ihren Bewegungsdrang durch vielfältige Angebote anzusprechen, kurz: ein positives Bild des Lernens zu vermitteln, wozu auch Mühe und Anstrengung gehören. Für diese Arbeit sind Ziffernnoten ungefähr so nützlich wie das Preisschild für das Wachstum einer Pflanze! Während der ersten 3 Lernjahre gibt es an unserer Schule halbjährliche Gespräche im Rahmen der Kommentierten Direkten Leistungsvorlage , im Halbjahr der 4. Schulstufe eine verbale Beurteilung und am Ende der 4. Schulstufe (vorderhand noch) ein Ziffernnotenzeugnis . Bei Integrationskindern ist die verbale

	Beurteilung bis zum Schluss möglich.
☞ Ist die Lernwerkstatt eine Montessori-Schule?	☞ Nein, wir sind eine reformpädagogisch orientierte öffentliche Volksschule . Wir nehmen starke Anleihen aus der Montessori-Pädagogik, sowohl von den pädagogischen Leitgedanken her wie auch auf der Ebene der Lernmaterialien. Viele LernbegleiterInnen haben sich durch (selbst finanzierte) Ausbildungen in mehrwöchigen Montessori-Lehrgängen weiter qualifiziert oder sich auf andere reformpädagogische Richtungen spezialisiert (Freinet-Pädagogik, Jena-Plan-Pädagogik). All dies kann und soll in die Entwicklung unseres Schulmodells einfließen.
☞ Was ist das Besondere an dem Modell Integrative Lernwerkstatt?	☞ Neben der Auflösung der Jahrgangsklassen und dem durchgehend integrativen Ansatz sieht die Modellbeschreibung den Aufbau eines Kurssystems vor, das den ganzheitlichen Unterricht in den Stammgruppen nicht ersetzen, wohl aber förderlich ergänzen soll. Fix ist mittlerweile jeden Dienstag ein 1 ½-stündiges Kurszeitfenster mit ca. 10 verschiedenen Angeboten .
☞ Projektwochen	☞ Im Schnitt fährt jede Stammgruppe alle zwei Jahre auf Projekttag / Projektwoche außerhalb Wiens . Da im Rahmen des neuen Jahresnormmodells die vielfältige zeitliche Mehrbelastung an unserer Schule nicht ausreichend abgedeckt werden kann, haben die LehrerInnen 2002/03 beschlossen, die zusätzlichen Stunden für Projekttag aus ihrem persönlichen / privaten Zeitbudget einzubringen.
☞ Besondere Schwerpunkte vormittags + nachmittags	☞ Geprägt durch die hier arbeitenden LehrerInnen und NachmittagsbetreuerInnen (= LernbegleiterInnen) haben sich in den einzelnen Stammgruppen kostbare „ Mini-Kulturen “ entwickelt. Darüberhinaus gibt es ein spezielles Strukturkonzept für eine flexible Nachmittagsbetreuung (Bereichsbetreuung im Mittagsblock / freie und gebundene Angebote am Nachmittag - siehe Beschluss des 5. Schulforums unter http://www.lernwerkstatt.or.at/schule/schulforum/TO_5.schulforum_10.5.00.doc).
☞ Vermehrtes Angebot Bewegung (Tanz) und Werken	☞ Um sowohl die vielfältigen Schwerpunkte dieser Schule abzudecken und auch dem ganzheitlichen, offenen Lerngeschehen mehr Zeit und Raum zu geben, haben die SchulpartnerInnen ab 2002/03 eine zusätzliche Wochenstunde mehr Unterrichtszeit als „vermehrtes Angebot“ für alle Stammgruppen beschlossen (Kreatives Tanzangebot / Werkkurs).

Zusammenstellung: VD Josef Reichmayr

Kenntnisnahme durch das Schulforum am 23. Oktober 2002

Kurzprofil der Integrativen Lernwerkstatt Brigittenau

Ergänzungen und Aktualisierungen für den Wiener
Schulführer (2002/03) www.schulfuehrer.wien.at

Durchgeführt und abgemailt am 12. 6. 2002 - Josef Reichmayr

„9 Stammgruppen = Mehrstufenklassen mit reformpädagogischem Schwerpunkt / Modell Integrative Lernwerkstatt

Integrationskinder in allen Stammgruppen; Montessori-, Freinet-, Jena-Plan-Pädagogik; Unterrichtsbeginn um 8:30 Uhr;

vermehrtes Angebot Bewegung/Werken; Beurteilungsform:
Leistungsvorlage; kooperativer Religionsunterricht
Schwerpunktprojekt: Gewaltprävention; Kursfenster
Dienstagvormittag; wöchentl. Ausflug Mittwochnachmittag;
gemeinsame Feste + Vorführungen; viele Lehrausgänge;
Projektwoche alle 1 - 2 Jahre; Respektvoller Umgang zwischen
Groß und Klein; voneinander + miteinander lernen;
Rücksichtnahme auf Behinderungen / Begabungen / individuelle
Förderung
SchülerInnenbibliothek, gestalteter Innenhof, Kinderküche,
frisch gekochtes Essen"

5. Raumknappheit an der ILB

Wird im nächsten Elternausschuss behandelt.

Das seit längerer Zeit angestrebte Projekt „Raum der Sinne“ wird realisierbar durch einen Raum in der Nachbarschule, der natürlich auch von dieser und im Rahmen der Nachmittagsbetreuung (Ruheraum) genutzt werden soll. Es ist jedoch die Initiative der ILB gefordert.

Die Koordination erfolgt durch Martina Engelbrecht.

Derzeit erfolgt eine genaue Bedürfnisermittlung.

6. Abstimmung über die Richtlinie für kostenpflichtige Angebote – Antrag von Hrn. Dir. Reichmayr (siehe Dokument im Anhang)

Die Abstimmung bringt folgendes Ergebnis: 12 Zustimmungen, 3 Enthaltungen

Tendenzabstimmung: 7 Zustimmungen, 4 Gegenstimmen, 3 Enthaltungen

Kostenpflichtige Angebote für SchülerInnen im Rahmen der Integrativen Lernwerkstatt Brigittenau

Vorschlag zur Beschlussfassung der (aktualisierten) Richtlinie vom Nov. 1998 durch das 11. Schulforum der OVS Vorgartenstraße 50, 1200 Wien, am 23.10.2002

Ausgangssituation und Problemlage

Die Modellbeschreibung für die Integrative Lernwerkstatt sieht den Aufbau eines Systems von Interessens- und Kursgruppen vor. Im Laufe der ersten 4 Jahre dieses Schulprojekts hat sich am Vormittag das sog. „Dienstag-Kursfenster“ etabliert und bewährt, das von VOM-LernbegleiterInnen (=LehrerInnen) gestaltet wird und allen Kindern gemäß den Anmeldeprozeduren offen steht – zu bezahlen ist nichts, allenfalls fallen Materialkostenbeiträge an. Darüber hinaus haben sich am Vormittag in unterschiedlichem Ausmaß zwischen einzelnen Stammgruppen Kooperationen gebildet, die Kurs- bzw. Ateliercharakter haben (z.B. bei der gemeinsamen Betreuung der –größeren - Kinder der Grundstufe II).

Am Nachmittag werden neben den Lernstunden von den NAM-LernbegleiterInnen verschiedene Angebote in unterschiedlichem Rahmen gesetzt.

Darüber hinaus gibt es noch eine kleine Anzahl von zusätzlichen Angeboten (Tanz, Englisch, Trommeln), die entweder von Eltern bzw. Außenstehenden oder aber von LernbegleiterInnen außerhalb ihrer Dienstzeit angeboten werden. Für solche Angebote wird ein Kursbeitrag eingehoben. Darüber hinaus gibt es weitere Bereiche der Unterrichts- und Betreuungsarbeit, die im Rahmen der Lernwerkstatt ebenso wie an anderen öffentlichen Schulen mit Kosten für die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten der SchülerInnen verbunden sind (Ausstellungs-/Theater-/Kino-Besuche; Projekttag/Projektwochen; Anschaffung besonderer Lernmaterialien - soweit nicht vom Schulerhalter bzw. über die Schulbuchaktion erhältlich; Essenskosten; allenfalls Jausenbeitrag; kostenpflichtige Nachmittagsbetreuung; Elternvereinsbeiträge; ...). Weiters ist zu berücksichtigen, dass die Gemeinde Wien finanziell schwachen Familien auf der Basis einer Jugendamtsbestätigung abgestufte Ermäßigungssätze für die Kosten der Nachmittagsbetreuung bis hin zum Nulltarif gewährt, für mehr als 10% der Kinder unserer Schule werden auch die Ausgaben für das Essen rückerstattet.

Kostenpflichtige Angebote - ja oder nein?

Grundsätzlich ist es möglich, dass es im Rahmen der Integrativen Lernwerkstatt als öffentlichem Schulprojekt auch besondere Angebote für SchülerInnen gibt, deren Nutzung mit einer **Teilnahmegebühr (für qualifizierte KursveranstalterInnen, für teilnehmende Künstler)** verbunden ist. Im Lichte der bisherigen, mehrjährigen Praxis ist von der Annahme und Orientierung auszugehen, dass der weitaus größte Teil der Angebote und Kurse in der Lernwerkstatt im Rahmen der Unterrichts- und Betreuungsarbeit ohne besondere Teilnahmegebühren statt findet. Soweit es sich nun um kostenpflichtige Angebote handelt, müssen besondere Anstrengungen unternommen werden, um auch einem Kind aus finanziell schwächeren Verhältnissen die Teilnahme an diesen Angeboten zu ermöglichen, wenn es daran interessiert ist bzw. aus der Sicht der LernbegleiterInnen von einer Teilnahme sehr profitieren könnte.

Bedingungen für die Einhebung einer Teilnahmegebühr

Die Einhebung einer Teilnahmegebühr ist **nur dann statthaft**, wenn der besondere und für die Durchführung des Angebots unverzichtbare Aufwand (zusätzliche Personen, Tiere, Materialien) gegenüber dem Elternverein und der Schulleitung nachgewiesen wird.

Höhe der Teilnahmegebühr

Die Höhe der Teilnahmegebühr für ein kostenpflichtiges Angebot richtet sich nach dem dahinter stehenden besonderen Aufwand. Die Kurse sind **in Absprache mit der Schulleitung** zu terminisieren (Raumreservierung und ggf. Antrag bei der MA 56; Koordination mit anderen Aktivitäten) und – bei Semesterkursen - innerhalb der ersten vier Schulwochen anzukündigen.

Den Eltern der teilnehmenden Kinder ist auf Wunsch von der/m KursleiterIn eine **Zahlungsbestätigung** (mit Datum sowie Titel und Dauer des Kurses) auszuhändigen. Zur Wahrung der Kostentransparenz erklären sich alle KursanbieterInnen, die kostenpflichtige Angebote setzen, damit einverstanden, im Bedarfsfall und auf Wunsch des Elternvereinsvorstands und/oder der Schulleitung diesen **Einsicht in die** Aufstellung über die aktuellen **Einnahmen und Ausgaben** vorzulegen.

Ermäßigungen für kostenpflichtige Angebote

Um die Teilnahme von SchülerInnen an kostenpflichtigen Angeboten nicht von der Zahlungsfähigkeit der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten abhängig zu machen, gibt es Ermäßigungsmöglichkeiten. Bei der Anmeldung geben die Eltern schriftlich bekannt, ob und

wieviel Ermäßigung sie in Anspruch nehmen möchten bzw. wieviel sie aus eigenen Möglichkeiten bezahlen können.

Dabei sollen **folgende Richtlinien** gelten:

☞ **Prinzipiell können alle Eltern unter Angabe von Gründen um Ermäßigung direkt bei der Kursanbieterin / dem Kursanbieter ansuchen.**

☞ **Jene Kinder, deren Eltern (auf Grund Ihrer Einkommenssituation gemäß Jugendamtsbestätigung) vom Nachmittags- UND Essensbeitrag befreit sind, können bei kostenpflichtigen Angeboten im Rahmen der Lernwerkstatt bei Interesse und auf Wunsch jedenfalls teil nehmen – die Eltern sind aufgefordert, einen freiwilligen Anerkennungsbeitrag durch Selbsteinstufung zu bezahlen.**

Die für ein kostenpflichtiges Angebot verantwortlichen LernbegleiterInnen bzw. sonstige AnbieterInnen sollten bei der Kalkulation der Höhe ihres Kursbeitrags berücksichtigen, dass im Schnitt etwa 10% - 20% der teilnehmenden Kinder eine teilweise Ermäßigung oder einen Freiplatz brauchen bzw. beantragen.

Die KursanbieterInnen können ihrerseits beim Elternverein der ILB um Unterstützung ansuchen, um Ermäßigungswünschen von Eltern nachzukommen bzw. den Kursbeitrag für alle TeilnehmerInnen niedriger zu halten. Der Elternverein gewährt Unterstützung nach seinen Richtlinien und nach Maßgabe seiner finanziellen Mittel.

Umsetzung

Diese Richtlinie ist für kostenpflichtige Angebote **ab dem Schuljahr 2002/03** gültig und verbindlich. Es steht den betroffenen Eltern, den Kindern sowie den KursanbieterInnen frei, sich bei Unklarheiten oder Interpretationsfragen direkt an die Schulleitung zu wenden.

7. Allfälliges:

☞ Schulzeitung: derzeit erfolgt eine Themensammlung in allen Gruppen und bei den LernbegleiterInnen.

☞ Der aktuelle Terminkalender findet sich auf der Homepage! **BITTE BEACHTEN:** Er ist die zentrale und von der Direktion autorisierte und immer wieder aktualisierte Terminiendatenbank der Schule.

☞ Fritz Neumayer lädt die Eltern von Integrationskindern und die LernbegleiterInnen zu einem speziellen Informations- und Elternabend ein.

Protokollführung: Fr. Michaela Holzer
Für die Endfassung: Josef Reichmayr